

## MALVINE MAUSCRIPTS AND LETTERS VIA INTEGRATED NETWORKS IN EUROPE

Jutta Weber  
Staatsbibliothek zu Berlin  
Potsdamer Str. 33  
D – 10785 Berlin  
Tel.: +49-30-266-2416, Fax: +49-30-266-3007  
e-mail: jutta.weber@sbb.spk-berlin.de

MALVINE beruht auf der Idee einer Suchmaschine, die verschiedene lokale und nationale Autographen- und Nachlaßdatenbanken in Europas Bibliotheken, Archiven, Dokumentationsstellen und Museen unter fachspezifischen Bedingungen so auswertet, daß dem Benutzer unter einer einzigen Suchoberfläche der Zugriff auf verschiedene Datenbanken angeboten werden kann. Durch den Einsatz offener Schnittstellentechniken wird ein Datenbank-Netzwerk aufgebaut, das von den einzelnen Anwendungen und den unterschiedlichen technischen Gegebenheiten der einzelnen Institutionen unabhängig ist. Die Suchanfragen werden über MALVINE an alle beteiligten lokalen Datenbanken verteilt, die gefundenen Datensätze werden dann als homogenes Suchergebnis auf dem Benutzerbildschirm dargestellt. Die technische Entwicklung beruht einerseits auf der Nutzung von offenen Schnittstellen wie Z39.50, andererseits bezieht sie regelwerks- und systemunabhängige Standards wie XML ein. Zugriffsmöglichkeiten in verschiedenen Sprachen sowie die Einigung auf eine klare Begriffswelt sind Bedingungen für die erfolgreiche Umsetzung der Projektidee. Da die Entwicklung der MALVINE-Suchmaschine mit einem hohen Aufwand an öffentlichen Mitteln betrieben wird, muß das Ergebnis am Ende nicht nur verwendbar sein, sondern auch für zukünftige Anwendungen maßstabsetzende Bedingungen schaffen.

Der Kontakt zu künftigen Nutzern stellt einen wesentlichen Teil der Projektarbeit dar. MALVINE wird die unterschiedlichsten Personen und Institutionen bedienen: Zunächst die mit der Herausgabe oder Dokumentation des Werkes eines Schriftstellers oder Dichters beschäftigten Forscher oder Forschungseinrichtungen, die Briefe und Manuskripte suchen und den Hinweis auf die Institutionen benötigen, die die gesuchten Dokumente im Original verwahren. Sodann die Archivare und Bibliothekare, die für ihre Erschließungsarbeit im Bereich der Nachlässe und Autographen Informationen über ähnliche Bestände brauchen. Dieser eher kleinen Gruppe von Nutzern steht die große Anzahl von Gelegenheitsnutzern aus allen Bereichen der Wissenschaft gegenüber, wie Historiker, Philologen, Kunstwissenschaftler, Musikwissenschaftler, Theologen, Juristen, Naturwissenschaftler, die sich über die Existenz einzelner Dokumente oder über ihren Inhalt informieren wollen. Neben speziell ausgewiesenen Wissenschaftlern sind auch Studenten, Journalisten, Genealogen, Verleger, Autographenhändler Laien typische Zielgruppen, die das Projekt mit ihren Wünschen berücksichtigt.

Da über den Bestandsnachweis hinaus auch die Möglichkeit des Bestellens von Kopien – sei es als Fotokopie, Mikrofilm oder als digitales Bild - angeboten werden soll, hat sich das Projekt auch mit den Problemen des Vertriebs und dessen rechtlichen Grundlagen auseinanderzusetzen: Über die Klärung urheberrechtlicher Fragen, die Behandlung personenschutzrechtlicher Bestimmungen, die Garantie der Authentizität der Kopie, der fälschungssicheren Überlassung digitaler Bilder hinaus, spielt in diesen Bereich natürlich auch die Frage der Gebührenerhebung und –abrechnung sowie des vertraglich abgesicherten Umgangs zwischen Anbieter und Käufer eine gewichtige Rolle. Untersucht wird, ob diese gerade auch auf internationaler Ebene vielschichtig genug erscheinenden Fragestellungen von einer Art Maklerstelle aus effektiver wahrgenommen werden könnten und welche Konsequenzen sich daraus für die einzelnen Datenanbieter ergeben.

MALVINE wird aber nicht nur den Informationszugang für die Nutzer erleichtern, sondern auch die Kommunikation zwischen den verschiedenen Datenanbietern fördern. Bei der Erschließung von Unikaten fallen im allgemeinen keine Datenauschgeschäftsgänge an. Dennoch lassen sich durch einen dezentralen, technisch etablierten europäischen Verbund manche Vorteile auch in der Kommunikation der Datenanbieter untereinander erreichen: Die gemeinsame Nutzung von Normdaten, die Einflußnahme auf Umsetzung internationaler Kooperationen in diesem wichtigen Bereich sowie ein konsequenter Ausbau der hier geleisteten bibliothekarischen Vorarbeiten zur Weiterverwendung auch durch Editionsprojekte und andere wissenschaftliche Vorhaben werden bei der Umsetzung des Projektgedankens eine Rolle spielen. Die immer größere Bedeutung der Datenkommunikation auf der Basis regelwerksunabhängiger Strukturen, wie sie internationale Projekte und Kooperationen zwangsläufig erfordern, legt es nahe, auch in MALVINE die Möglichkeiten der Verwendung der sog. "Marc-up languages" wie SGML, XML oder spezielle Entwicklungen wie EAD und TEI auf ihre Verwendbarkeit, ggf. mit Modifikationen, zu untersuchen. Das Ergebnis dieser Untersuchung kann eine wichtiger Rolle für künftige Datenmigration oder die Digitalisierung von gedruckten Katalogen bieten.

MALVINE bedeutet den endgültigen Einstieg der Handschriftenbeschreibung und –benutzung in den virtuellen Rahmen des Internets. Ein Datenangebot wie das von MALVINE würde dort untergehen, träfe man nicht beizeiten geeignete Vorkehrungen, um dieses zu verhindern. Im Internet herrscht das Chaos, der Ruf nach gut strukturierten Daten wird immer lauter. Weder Archive, noch Bibliotheken, noch Museen sind bisher im Grunde darauf vorbereitet, hier helfend einzuspringen. Die konventionelle Erschließung von Dokumenten und Objekten hält viel Energie und Wissen gebunden, Synergieeffekte stellen sich kaum ein.

Um im digitalen Bereich vernünftig miteinander kommunizieren zu können, bedarf es neuer und genau definierter Normen und Bezugspunkte. Normdaten und Metadaten sind Bezugspunkte in einem Informationsangebot, sie ermöglichen eine leichtere Orientierung. Ihre sinnfällige Verwendung soll in MALVINE auch demonstriert werden. Ein einfaches Beispiel möge zeigen, wie man sich die Verwendung der Normdaten und Metadaten bei der Suche und Präsentation von Briefbeständen in Europa vorzustellen hat:

Materialart:	Korrespondenz	
Entstehungsland:	de	
Sprache:	ger	
Verfasser:	Laßberg, Joseph von	(Normdaten)
Adressat:	Grimm, Wilhelm	(Normdaten)
Ort:	Eppishausen	
Datum:	23.02.1830	
Art, Umfang:	1 Br., 2 Bl.	
Besitzende Institution:	Staatsbibliothek zu Berlin	
Signatur:	Nachlaß Grimm 484	

Die in der ersten Spalte gegebenen Benennungen sind die festgelegten Bezugspunkte oder Metadaten-Elemente für die Suche und Auffindbarkeit des hier als Beispiel gegebenen Briefes; sie werden innerhalb eines eigenen MALVINE-Metadaten-Profiles definiert und in einer französischen Briefbeschreibung genauso verwendet werden wie in einer portugiesischen oder englischen, nur die Sprache der Benennungen ändert sich. D.h. der Nutzer kann sich darauf verlassen, daß seine Frage nach einem Verfasser immer dann beantwortet wird, wenn diese Position in einem Datensatz besetzt wurde. Dasselbe trifft auf alle anderen als Metadaten-Elemente verwendeten Fachtermini zu. Indem nun diese Begriffe in MALVINE mit den anderssprachigen Synonymen zu einer Art Fachthesaurus zusammengeführt werden, kann die Suche nach diesen Metadaten aus allen Beschreibungen erfolgreich verlaufen. Eine weitere Hilfe bei der Suche sind Normdaten: Die Zu-

sammenfassung beispielsweise aller zu einer Person bekannten Namen in einem Normdatensatz ermöglicht es, daß bei Nutzung des Normsatzes diese Person unter jeder der dort aufgeführten Namensformen gefunden werden kann. Nationale Normdateien existieren seit Jahren, die internationale Kooperation hat in diesem Bereich allerdings gerade erst begonnen.

### **Zusammenfassung**

MALVINE verfolgt im Ergebnis drei wichtige Ziele:

1. Die Nutzung moderner Kommunikationswege zur Verbreitung von Informationen im Bereich der Nachlaß- und Autographen und damit Präsentation dieser Bestände für eine erweiterte Öffentlichkeit.
2. Die Gewinnung von neuen Möglichkeiten der Zusammenarbeit, bezogen sowohl auf institutionenübergreifende als auch internationale Aufgaben.
3. Einflußnahme auf internationale Standardisierungs- und Normierungsarbeiten und dadurch Schaffung der Voraussetzungen für mehr Transparenz in der Erschließung und Erforschung des kulturellen Erbes.

### **Ausblick**

MALVINE bietet in der jetzt funktionsfähigen Version Daten zu Nachlässen und Autographen aus folgenden am Projekt beteiligten Institutionen:

British Library

Deutsches Literaturarchiv

Goethe- und Schiller-Archiv

Institut Mémoires de L'Édition Contemporaine (Französisches Verlegerarchiv)

Österreichisches Literaturarchiv

Portugiesisches Literaturarchiv

Schweizerisches Literaturarchiv

Staatsbibliothek zu Berlin, Zentralkartei der Autographen

Universitätsbibliothek Madrid (Universidad Complutense)

Es handelt sich jeweils um zu Testzwecken zusammengestellte kleinere Datenbeständen aus den genannten Institutionen (ca. 10.000 Daten), auf die die Suchmaschine jetzt zugreift und deren Inhalte und Strukturen während des Projektes untersucht wurden. Eine gezielte Suche kann also noch keine Ergebnisse bringen, jeder Test kann sich nur auf die Erprobung von Suchvorgängen, Ergebnismengen, Ergebnisanzeigen beziehen.

Das Projekt MALVINE hat eine Laufzeit von 30 Monaten. Danach erst wird die eigentliche Umsetzung der Projektideen beginnen, z.B. in der Gewinnung weiterer an MALVINE zu beteiligender Institutionen. Große Beachtung findet MALVINE auch in einigen bisher nicht am Projekt beteiligten Ländern (Polen, die Niederlande, Belgien, Italien, Litauen). Auch aus den schon jetzt im Konsortium vertretenen Ländern melden andere Institutionen Interesse an einer zukünftigen MALVINE-Beteiligung an.

Die MALVINE-Version, die im Januar als Projektergebnis vorgestellt und angeboten werden wird, ist dann bereit, auf alle Datenbestände der MALVINE-Teilnehmer zuzugreifen, und auch auf Datenbestände von Institutionen, die dann erst hinzutreten werden. Dann beginnt die praktische Arbeit von MALVINE als Netzwerk europäischer Autographen- und Nachlaßdatenbanken.

Nach Projektende wird die Sorge um das Funktionieren der MALVINE-Suchmaschine und die Integration weiterer Daten und Institutionen in die Verantwortung der SBB übergehen. Ein Server, auf dem die Suchmaschine im 24-Stunden-Betrieb laufen wird, wird im September hier eingerichtet. Das MALVINE-Konsortium plant, sich als Europäische Interessengemeinschaft (EEIG) in der Fortführung der MALVINE-Idee zu verbinden.

Am 4./5.12.2000 wird im Otto-Braun-Saal der Staatsbibliothek der „MALVINE-Abschluß-Workshop“ stattfinden.

Inzwischen wurde ein weiterer Projektantrag der SBB von der EU positiv beschieden. Das Projekt LEAF (Linking and Exploring Authority Files), als Nachfolgeprojekt von MALVINE konzipiert, wird im Frühjahr 2001 beginnen und drei Jahre lang ein Konsortium, das mit dem Konsortium von MALVINE fast identisch ist, mit der Lösung des Problems beschäftigen, wie nationale Normdaten in Europa so zueinander in Beziehung gesetzt werden können, dass

- a) der Arbeitsaufwand überschaubar bleibt
- b) die Benutzerbedürfnisse befriedigt werden
- c) die europäischen Länder die gemeinsame Verantwortung für eine in allen Bereichen der Kulturverwaltung nützliche Normdatei übernehmen können.

Dazu wurde von uns zusammen mit den Projektpartnern ein Konzept mit folgenden Schwerpunkten entwickelt:

- Entwicklung der Modellarchitektur einer Suchmaschine, die Normdateninformationen zu Namen (Personen und Körperschaften) absucht. Die Suchresultate sollen gespeichert werden, aus den gefundenen Namenssätzen soll sich so automatisch eine auf dem aktuellen Benutzerbedarf beruhende gemeinsame europäische Normdatei aufbauen.
- Diese so als Work in Progress entstehende Normdatei soll Bestandteil der bereits funktionierenden Suchmaschine MALVINE werden und dort in der Praxis getestet werden. MALVINE soll dadurch zu einem umfassenden mehrsprachigen Multimedia- Informationsangebot zu Personen und Körperschaften ausgebaut werden.

Die auf Namen von Personen und Körperschaften spezialisierte LEAF-Suchmaschine wird auf jede Information zu Namen in elektronischen Katalogen zugreifen und damit alle Institutionen und sonstige Stellen benennen, die in Europa Manuskripte oder andere wichtige Informationen zu Personen und Körperschaften anbieten. LEAF wird so Informationen aus Bibliotheken, Museen, Archiven, Editionsprojekten, aus dem Autographenhandel, aus biographischen Standardwerken etc. zusammensuchen. Die einmal aufgerufenen Informationen werden in der "Gemeinsamen europäischen Normdatei" gespeichert und dienen dann als Grundlage für neue Suchen, die allerdings auch ständig neue Daten hinzufügen können. Nach diesem Prinzip können alle möglichen Informationen über Namen aufgegriffen werden und dem durch jede Benutzung wachsenden Datenangebot hinzugefügt werden. Dieses alles unter einer mehrsprachigen Benutzeroberfläche angeboten, wird auch neue Benutzer ansprechen.

- Nutzung der gespeicherten Daten als Grundlage für neue Suchen wird die Suche in vernetzten OPACs beschleunigen.

Jeder einmal gefundene Datensatz wird zusammen mit der Information verwahrt, von welchem Datenanbieter er stammt, es müssen dann nur die Einrichtungen noch abgesucht werden, in denen der Name bei der vorherigen Suche nicht aufgefunden wurde, wo er aber inzwischen aufgetaucht sein kann. Denkbar ein regelmäßiger Kontrollmechanismus, der Namen, nach denen über längere Zeit nicht gesucht wurde, wieder aus der Datenbank löscht.

- Mechanismen und Möglichkeiten zur Harmonisierung von Normdaten .

Unterschiedliche Namensformen zu einer Person oder Körperschaft werden aus den verschiedenen Datenquellen soweit wie möglich mechanisch zusammengeführt, Transkriptionsvarianten und unterschiedliche nationale Ansetzungstraditionen werden bewahrt und durch verfeinerte Such- und Abgleichmechanismen auf einen gemeinsamen europäischen Personen- oder Körperschaftsdatsatz zugeführt.

- Korrekturmöglichkeiten, Ergänzungsmöglichkeiten (neue Informationen zu einem Namen oder ein neuer Namenssatz) auch für solche Einrichtungen, die selbst nicht über elektronische Daten verfügen.  
Jeder kann in LEAF in einem Bereich arbeiten, in dem er/sie eigene Informationen zu Namen ablegen kann. Eine Kontroll-Agentur wird diese überprüfen und ggf. in die LEAF-Datei aufnehmen. Dieser Bereich ist nicht nur für Institutionen sondern auch für Privatpersonen gedacht, er soll auch der Kommunikation der Datenanbieter untereinander dienen.
- Umwandlungsmöglichkeit für Namensdatensätze auf der Basis von XML  
Ein Werkzeug wird entwickelt werden, das unterschiedlich strukturierte Namensdatensätze in das LEAF-Format konvertiert. Dieses Werkzeug wird auch zur Integration neuer Datensätze sowie zur Anpassung anderer Datenstrukturen verwendet werden können.
- Als Work in Progress ist die Verknüpfung mit weiteren Informationsangeboten geplant: thematische Nachschlagewerke, Photographien, Portraits und Bilder, digitale Bilder von Handschriften, biographische Nachschlagewerke, Projekte, Angebote aus dem Autographenhandel und weitere wichtige Adressen können ständig hinzugefügt werden. Dies wird auch dem kommerziellen Anreiz, der vom Projekt ausgehen soll, zugute kommen.

Die Beschaffung all dieser Informationen wird ausdrücklich als Work in Progress der beteiligten Institutionen und aller Benutzer von LEAF verstanden. LEAF ist das Modell für den Aufbau eines globalen Informations-Kaufhauses, dessen Grundlage qualitätvolle Normdaten sind. LEAF will eine Modellentwicklung sein, die auch in anderen Bereichen universaler Informationsstrategien verwendet werden kann.

In LEAF wird eine europäische Zusammenarbeit im Normdatenbereich zustande gebracht werden, von der nicht nur die Arbeit im Bereich der Nachlässe und Autographen profitieren wird. Gleichzeitig schaffen wir jedoch mit LEAF auch die Voraussetzungen dafür, daß die in MALVINE erreichten Ziele ausgebaut und der Service verbessert werden kann.